

## IM WORTLAUT

Der Vorsitzende der Bad Orber Windkraftgegner äußert sich in folgendem Schreiben zu dem Beginn der Bauarbeiten am Windpark Roßkopf. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

### **Meisterwerk der Bürgertäuschung**

In dem Artikel vom vergangenen Samstag, „Arbeiten für Windpark beginnen“, werden die Arbeiten zum Bau von Windkraftanlagen auf dem Roßkopf beschrieben. Der Text ist ein Meisterwerk der Bürgertäuschung. Der erzeugte Strom soll dem jährlichen Bedarf von 14 000 Haushalten entsprechen. Mit den genannten Daten kann berechnet werden, dass die Anlagen eine Ausnutzung ihrer Nennleistung von über 35 Prozent besitzen. Gemäß einer Studie von 2017 liegt der langjährige Mittelwert aller Windkraftanlagen in Deutschland nur bei 17 Prozent, also nur halb so hoch, wie die Anlagen im Spessart erbringen sollen. Im Spessart weht nur geringer Wind, er ist vergleichbar zur Windhöufigkeit im Bereich der drei Windkraftanlagen bei Neudorf. Die Neudorfer Anlagen lieferten in den Jahren 2014 bis 2017 rund 1,4 Millionen Euro Verlust. Die Verluste der fünf Anlagen im Spessart werden noch höher werden. Die Naturenergie, an der unter anderem die Kreiswerke beteiligt sind, ist bisher als potenzieller Betreiber aufgetreten. Wer wird die erwartbaren Verluste bezahlen, wenn nicht die Kunden der Kreiswerke, wie dies bereits jetzt für die Neudorfer Anlagen erfolgt?

**Heinz Josef Prehler, Bad Orb  
Vorsitzender Gegenwind**

61.7.19  
GNZ 2NG